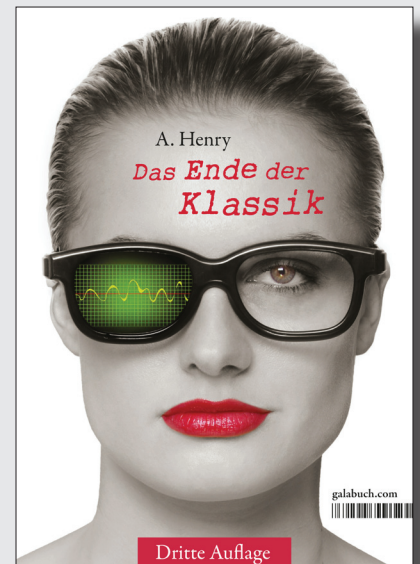


Leser kommentieren

# Das Ende der Klassik



Habe es mit einer Mischung aus Vergnügen und Schauern gelesen - nein, verschlungen. Ein Meisterwerk, gratuliere.

*M. F.*

Wir leben in einer heißen, spannenden Zeit. Wie beim Kampfsport müssen wir fühlen, was geschieht, um dieses Geschehen dann zu beobachten. Die Angreifer werden von ihrer eigenen Aggression zu Boden geworfen, nicht von ihrem eingebildeten Gegner. Deshalb ist gerade das Ende der Erzählung ungemein stimmig. Der Zorn ist gut und reißt mit, danach aber kommt die meditative Phase, die einfach nur beobachtende. Die alles erlaubt, was geschieht und dabei machtvoller ist, auch wenn wir das meistens nicht glauben wollen. Das ist kein Unterordnen. Das ist sozusagen der goldene Punkt zwischen allen Fronten. Der wahre Ort.

*A. H. B.*

Eine Dystopie an der Nahtstelle zwischen DDR und den sich abzeichnenden Strukturen der postdemokratischen Merkel- bzw. EU-Demokratie. Man möchte entrinnen und dreht doch das Hamsterrad immer weiter. Zu alt, zu verbraucht. Für mich einer der wichtigsten Sätze des Büchleins: „Aber wer sind die Anderen?“ Ich habe das Büchlein verschlungen. Die Dichte der Sprache ist faszinierend. Das Unbehagen an den Zuständen unserer Zeit ist selten so perfekt in Worte gegossen worden. Danke an den Autor.

*J. S.*

Das Buch verbreitet sich wie Pilz in einer Feuchtraumwohnung.

*P.-R. G.*

Sehr gelungen, stimmige Vergleiche, liest sich spannend.

*K.-H. B.*